

Antrag an den Rat der Stadt Münster

Planung für III. Nordtangente einstellen – Flächennutzungsplan korrigieren

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Trasse der III. Nordtangente bzw. Entlastungsstraße Nord zwischen der Steinfurter Straße und dem Schiffahrter Damm wird aus dem Flächennutzungsplan (FNP) ersatzlos gestrichen. Das hierzu erforderliche Änderungsverfahren ist unter gleichzeitiger Einstellung aller weiteren Planungs- und Prüfverfahren für die III. Nordtangente unverzüglich einzuleiten.

Begründung:

Mit der Fortschreibung des „Flächennutzungsplanes 2010“ ist im Jahre 2002 die Trasse für eine III. Nordtangente planerisch gesichert worden. Seither laufen Prüf- und Planungsschritte für dieses Großvorhaben am Rande von Kinderhaus und Coerde. Die Kosten sind derzeit nicht konkret zu beziffern, werden sich aber bei dem schwierigen Trassenverlauf in einem zweistelligen Millionenbereich bewegen.

Der nicht erkennbare verkehrliche Nutzen, die erwartbaren Störungen der angrenzenden Wohngebiete und der besondere Wert der gefährdeten Naturräume sprechen für den Verzicht auf den Bau dieser neuen Ost-West-Achse.

Hervorzuheben sind bei einem Verzicht auf die III. Nordtangente:

- der Erhalt des Grünflächenringes und dessen Freiraumfunktion als Naherholungsbereich;
- Keine Zerschneidung der Grünzonen, die vom freien Landschaftsraum bis in die Innenstadt reichen und somit Belüftungskorridore und Regulierungskomponente für das Innenstadtklima bilden;
- keine Verlärmung und Zerschneidung u.a. des Freiraums Gasselstiege / Wilkinghege und keine Belästigung der angrenzenden Wohngebiete;
- keine Querung und Einengung der Überschwemmungsgebiete im Aatal;
- Erhalt des Bodendenkmals Max-Klemens-Kanal.

Es ist festzustellen, dass aus diesen Gründen eine überwiegende Mehrheit der Menschen die III. Nordtangente für verkehrlich unnötig und schädlich hält. Die Stadt Münster sollte diesen berechtigten Interessen Rechnung tragen, die Planungen einstellen und durch die Anpassung des Flächennutzungsplanes den entsprechenden Rechtsrahmen dafür setzen, dass der Grüngürtel nicht durch eine Verkehrsschneise zerstört wird.

Schließlich zwingt auch die äußerst angespannte finanzielle Situation der Stadt dazu, Prioritäten zu setzen. Diese legen eine Verwendung für Bildung, Betreuung, sozialen Ausgleich und Umweltschutz statt für diese schädliche Verkehrsplanung nahe.

gez. Heuer
und Fraktion

gez. Klas
und Fraktion

gez. Köhn
und Fraktion

gez. Pfau

gez. Kersting

gez. Langenfeld

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

